

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Band: 5 (1955)
Heft: 6

Artikel: Italochrysa italica rossi, neu für die Schweiz! (Neuroptera, Chrysopidae)
Autor: Egli-Dedering, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Italochrysa italica Rossi, neu für die Schweiz!

(Neuroptera, Chrysopidae)

Von Willy Eglin-Dederding

Diese bisher nur von Südeuropa her bekannte, kräftig gebaute Florfliege der Nothochrysa-Gruppe ist am 9. September 1954 durch Herrn Peter Stöcklin sen. oberhalb von Brissago am Lago Maggiore (Kanton Tessin) in 2 Exemplaren am Licht erbeutet worden. Die Quecksilberdampflampe stand im offenen Gelände des Seehanges (ca. 350 m ü.M.), auf dem vor allem Reben, aber auch einige Edelkastanien- und Feigenbäume wachsen.

Die Larvenmorphologie und vor allem auch die ganz seltsame Biologie ist 1946 in einer hervorragenden Studie durch MARIA MATILDE PRINCIPI (Bologna) beschrieben worden 1). Ich erwähne hier nur kurz das Wesentliche: Die Verbreitung von *Italochrysa italica* Rossi scheint an das Vorkommen der Ameise *Crematogaster scutellaris* Oliv. gebunden zu sein, in deren Baumnestern der mit kleinen Rindenpartikelchen getarnte "Blattlauslöwe" (= Bezeichnung für die Chrysopidenlarve) auf herumgetragene Ameisenlarven lauert und sie nach Art der meisten Neuropterenlarven mit seinen robusten Saugzangen aussaugt. Diese Ameisenmaden und -puppen sollen (nach den zuverlässigen Freilandbeobachtungen zu schliessen) die einzige Nahrung der *Italochrysa*-Larven bilden. Sogar in Zuchtbehältern gezogene Larven verschmähten eine andere Insektenkost und hungerten eher einige Wochen; mit Honigwasser konnte eine Larve 1½ Monate am Leben erhalten werden. - Erwähnenswert wäre vielleicht noch, dass *Italochrysa* auch in Mittelitalien nur 1 Generation pro Jahr aufweist, dass sie als Larve überwintert und als Imago ihre bläulichgrünen, gestielten Eier einzeln oder in Gruppen in Nestnähe von *Crematogaster scutellaris* Oliv., vorwiegend auf Holz, ablegt. - In diesem Zusammenhang muss ich aus eigener Zuchterfahrung betonen, dass die übrigen Schweizer Chrysopiden -auch wenn sie im Freiland als Biotopspezialisten (z.B. für Koniferen) bekannt sind- im Zuchtglas ohne weiteres andere Kost (Blattläuse, Mottenraupen) annehmen, als ihnen natürlicherweise zur Verfügung stehen würde.

Nach freundlicher Mitteilung unseres Ameisenspezialisten, Herrn Dr. H. KUTTER, Flawil, kommt die oben erwähnte Ameisenart auch im Tessin vor, speziell auf alten Edelkastanien- und Feigenbäumen.

1) Boll. Istit. Ent. Uni. Bologna 1946, 15:85-102.

Adresse des Verfassers: Dr. W. Eglin-Dederding, Registr., Basel.